



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

33. König Karl IV. weist die Stadt Lübeck an, die Reichssteuer künftig an
den König von Dänemark zu entrichten, am 2. März 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

32. Herzog Erich der Jüngere von Sachsen befundet seine Einwilligung in die Ueberweisung der ihm bisher von dem Markgrafen von Brandenburg verpfändet gewesenen Reichssteuer aus Lübeck an den König von Dänemark, am 23. Februar 1350.

Vi Erik, af Guds naade hertug til Saxen den yngre. Bekioende aabenbare i denne skrift, at den pleye, som vi hafde i staden Lybek paa markgroef Lodwigs vegne til pant, hafver den hoybaarne fyrste Woldemar, Konge til Danmark, ladet sig soette (til pant.) Dette har hand giort med vores raad og villie, og vi begifve os den, saa at vi og vore arvinger ikke skulle eller ville herofver skylde ham eller hans arvinger. Til vidnesbyrd er dette bref beseglet med vores hemmelige indsegl, efter Guds bird 1350, St. Matthias aften, i staden Budiffyn.

Lübecker Urk.-Samml. 889.

33. König Karl IV. weist die Stadt Lübeck an, die Reichssteuer künftig an den König von Dänemark zu entrichten, am 2. März 1350.

Wir Karl, von Gots gnaden Romischer kunge, zu allen zeiten merer des reychs und kunig zu Beheim, Enbieten den burgermeistern, dem rat und den burgern gemeynlich der stat zu Lubek, vnfern vnd des heyligen Romischen reychs lieben getrewen, vnser gnad vnd allez gut. Wann wir dem durchleuchtigen Woldemar, kunge zu Denemarkten, vnsern besundern vnd lieben freunde, die jerliche stewart, die ir vns vnd dem reych von wegen der stat zu Lubek alle jar pflichtig seit ze geben, mit allen rechten, nutzen vnd zugehorungen zu rechtem pfande vorsetzet haben vmb sechszehen twsent mark loeteges silbers, als in andern vnsern brieuen, die er dar vber hat, volkumlicher geschriben stet: darvon gebieten wir ewern trewen ernstlichen vnd festlichen bey vnsern vnd des reychs hulden, daz ir dem obgenanten kunge zu Denemarkte vnd seynen erben mit der vorgeantent stewart wartet, gehorsam vnd vndirtenig sit vnd dieselben stewart im, seynen erben oder wen si dartzu senden mit iren brieuen, on widersprechen, on vorgetzog vnd on allez hindernis alle jar gantzlich verrichtet vnd betzalhet, wan wir euch vnd ewir nachkomen burger zu Lubek vnd auch die stat der obgenanten stewart, als oft ir sie dem vorgeantent kunge, seynen erben vnd iren boten gebet vnd berichtet, quyt, ledig vnd loys gantzlichen sagen mit vnsern kunglichem gewalt vnd mit craft ditz briefs, versigelt mit vnserm kunglichen infigel, der geben ist zu Prag, nach Cristis geburt drutzehenhundert jar vnd in dem funft-

zigstem jare, des nehten Dinstages nach sant Mathias tag des heyligen zwelfboten, in dem virden jar vnser reyche.

Johannes Nouifor.

Lübecker Urf.-Samml. 889.

34. Markgraf Ludwig der Aeltere verspricht seinem Bruder, Ludwig dem Römer, ihm sein Hoffgefinde und dessen Unterpfänder auszulösen, am 24. Dezember 1351.

Wir Ludewig, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg und zu Lufiz, des hiligen Romischen Riks Obirster Kamerer, Phalanzgraff by Ryne, Herzog in Beiern und in Kerndten, Grafe zu Tyrol und zu Görtz, bekennen offentlich mit disem briue, das wir gelobt haben und geloben mit guten truwen one geuerde dem hochgebornen Fürsten, Hern Ludewig dem Römer, unserm lieben Bruder, das wir ihm all sein Hoffgefinde, das dort aus ist, losen wollen und ihre Pfand quiten all umb, als in unser Theilung getheidinget ward, und umb die 500 Margk, die in der Polane und hern Friderichs von Pechwinkel Gelt benant ward, soll man unser Kleynod losen und unser schulde gelden disehalb des Doringeschen Waldes. Mit urchunde dieses brieues, der gegeben ist zu Luckou, nach Gots gebort dryzehen hundert Jahr, darnach in dem ein und funfzigsten Jare, an des heiligen Christes Auend.

Aus der Seidel'schen handschriftlichen Urkunden-Sammlung.

35. Schuldschreibungen des Markgrafen Ludwig des Aelteren an Bürger zu München, vom 12. und 19. Juni 1353.

Wir Ludwig etc., Bechennen etc., das wir dem beschaiden man Johans, dem Perkhouer, vnserm burger ze Munchen, schuldig sein vnd gelten fullen C libr. vnd XIVor lib. den. vmb kost, do man das Hailigthum von München furt, vmb ainen Hengst, hiezz der rapp, XLIII lib. denar. LX Guldin, vmb ein seidin tuoch, dar vmb Schenck pombrecht vnd B., vnser Kuchinmaister, von vnsern wegen pürg waren, XXIVor lib. denar., vmb ainen Hengst, den er vns gab, do wir in die march riten, VII lib. denar., vmb drei aimur welsch weins, die gen Widersperg wurden gefürt, vnd III Vren Nekar Wins IV lib. mynner LX denar. V libr. vnd LX den. vmb ainen Hengst, hiezz der Pawr, den er vns von dem fuotrer gelöst hat, XXVI lib. den. vmb zwen Hengst, die er vns geben, do wir in die march riten, drew lib. vnd LX den.